

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 102 (1995)

Heft: 3

Artikel: IFWS : gemeinsame Frühjahrstagung

Autor: Benz, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IFWS – Gemeinsame Frühjahrstagung

der Landessektionen Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz
der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS) e.V. am 8./9. Mai 1995 in Radolfzell, Blumenfeld und Frauenfeld

Eine Rekordteilnehmerzahl erfreute sich an der Besichtigung der Firma Schiesser AG in Radolfzell, an den Mitgliederversammlungen der Sektionen Deutschland und der Schweiz, an den Fachvorträgen auf den Gebieten Flachstrickerei, Ökologie und Kostenrechnung sowie am abschliessenden Besuch der Habella AG in Frauenfeld und des Schlosses Arenenberg bei Ermatingen.

Besuch bei der Schiesser AG

Herzlich begrüsst wurden die Teilnehmer der Frühjahrstagung vom technischen Vorstand der Schiesser AG, Herrn Hans Blaeser. In seinen einleitenden Worten informierte uns Herr Blaeser, dass gegenwärtig noch 35% der Gesamtproduktion in Deutschland, die übrigen 65% bereits im Ausland erzeugt werden. Der Trend wird sich weiter fortsetzen und sich in absehbarer Zeit auf ein Verhältnis von 25% zu 75% einpendeln.

Gegründet wurde das Unternehmen 1875 vom Schweizer Jacques Schies-

ser. Auch heute ist das Unternehmen noch 100% in Schweizer Hand. Der Bekanntheitsgrad der Marke Schiesser und deren Erzeugnisse (Wäsche, Bademoden, sportive Freizeitmode) liegt in Deutschland bei 94%. 9000 Mitarbeiter (weltweit) garantieren, dass pro Jahr 50 000 000 Teile hergestellt und verkauft werden. Bei einem Umsatz von 965 Mio. DM werden 11 000 Kunden auf der ganzen Welt bedient. Produziert wird in Deutschland, Griechenland, Irland, Österreich und Tschechien. Bei dem auf 450 Strickmaschinen verstrickten Garn handelt es sich zu 95% um Naturfasern (Baumwolle, Wolle, Seide). Pro Tag werden 20 Tonnen Stoff gebleicht, gefärbt und bedruckt. Das Schiesser Relax-Verfahren gibt eine Gebrauchsgarantie für Längsschrumpfung, der bei ca. 5% liegt.

Ein eigenes Entwurfsatelier sorgt in Zusammenarbeit mit international anerkannten Stylisten für die jährlich zweimal wechselnden Kollektionen. Pro Saison werden ca. 60 neue Farben hergebracht und eingesetzt. Bis zu 120

Stofflagen können auf den computergesteuerten Schneidetischen rationell geschnitten werden. 2000 Näherinnen im In- und Ausland sorgen für eine einwandfreie Konfektion.

In zwei Hochregallagern werden einmal der fertige Stoff für den Zuschnitt bereitgestellt (Fassungsvermögen ca. 250 000 kg) sowie zum anderen die Fertigteile für den Versand gelagert (Fassungsvermögen ca. 14 000 000 Teile). Eine allumfassende Werbung sorgt dafür, dass pro Stunde im Fachhandel 22 000 Schiesser-Teile verkauft werden können.

Beim abschliessenden Rundgang unter fachkundiger Leitung konnten sich die Teilnehmer vom hohen Stand der Fertigung und Qualität überzeugen.

Landesversammlung Schweiz

In seinem Jahresbericht erfuhren wir von Fritz Benz, dass trotz des konjunkturellen Aufschwungs in der Textilindustrie die Produktionsverlagerungen ins Ausland weitergehen und Betriebs-schliessungen nicht zu vermeiden waren. Noch ein weiteres Damoklesschwert hängt über der schweizerischen Textilindustrie: wenn es mit der Aus- und Weiterbildung so weiter geht wie bisher, dann wird bald einmal ein fehlender qualifizierter Nachwuchs zur Existenzfrage zahlreicher Textilbetriebe. Darum richtet der Landesvorsitzende noch einmal einen dringenden Appell an alle Unternehmer und Führungskräfte in der Textilindustrie, ihren Nachwuchs für Kurse und Veranstaltungen freizustellen.

Der Mitgliederbeitrag der IFWS-Sektion Schweiz von Fr. 50.– für Einzelmitglieder und Fr. 100.– für Firmen wird auch für 1995 beibehalten.

Der Bericht über den XXXVI. Kongress der IFWS 1994 in Gent/Belgien steht in der *mittex* Nr. 5/94, Seite 4 ff. Der XXXVII. Kongress der IFWS 1996 findet vom 29. September bis 2. Oktober in Jerusalem/Israel statt, der Kongress 1997 in Moskau, 1998 in Italien, 1999 findet wegen der ITMA kein Kongress statt, 2000 in den USA.

Über die weltweiten IFWS-Aktivitäten informierte anschliessend Prof. W.



Blick in den Vortragssaal



P. Vuilleumier spricht zum Thema Deckungsbeitragsrechnung

Schäch. Gegenwärtig besteht die IFWS weltweit aus 450 Mitgliedern. Eine rührige Sektion entsteht in Zagreb/Kroatien.

Vortragsrunde

Nach der Begrüssung durch die Herren E. Wilkens und Prof. W. Schäch ging es gleich zur Sache mit dem Vortrag von *Pierre-André Vuilleumier*, Zürich, Unternehmensberater und Lehrbeauftragter der STF Zürich zum Thema:

Deckungsbeitragsrechnung in Kostenrechnung und Kalkulation am Beispiel einer Flachstrickerei

Fünf Massnahmen gibt es, um das gesteckte Ziel zu erreichen:

- die Installation einer Kostenrechnung und einer Artikelkalkulation (dies ist als Insellösung beispielsweise mit der PC-Lösung MS Excel 5 möglich),
- das Aufteilen der Kosten in Einzelkosten und Gemeinkosten,
- das Erstellen der Kostenrechnung,
- die Bestimmung der engpassorientierten Leistungseinheit sowie
- die Einrichtung einer Kostenrechnungs- und Kalkulationsstelle.

Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf ca. DM 17000.– bis 20000.–. Detaillierte Angaben darüber und Auskünfte sind beim Referenten zu erhalten: *Pierre-André Vuilleumier*, Rainstr. 6, 8132 Egg bei Zürich.

Alfred Steger:

Ökobilanz eines Maschenwarenbetriebes

Auch wenn man die Ausführungen des Umweltbeauftragten der Firma Calida AG, Sursee, schon einmal vernommen hat, war es noch einmal eine Freude, mit anhören zu dürfen, in welcher Art und Weise Calida die Umweltschritte gegangen ist und welchen Umweltfortschritt sie erreicht hat; wie diese Bemühungen letztendlich im Öko-Tex Standard 100 mündeten und jetzt garantieren, dass alle Calida Erzeugnisse nach standardisierten umweltfreundlichen Vorgaben hergestellt werden. Für eine weitere Vertiefung des Themas empfehlen wir unsere *mittex* Nr. 5/94 und Nr. 1/95.

Den Abschluss des Vortragsreigen bildete Herr *Helmut Schlotterer* von der Firma Stoll in Reutlingen zum Thema:

Neuentwicklungen in der Flachstrickerei

Mit dem neuen Flachstrickautomat CMS 433.6 entwickelte Stoll eine Hochleistungs-Flachstrickmaschine, die mit ihren sechs vollwertigen, kombinierten Strick- und Umhängesystemen einen hohen Produktionsvorsprung ermöglicht. Die CMS 433.6 verbindet im besonderen die hohe Flexibilität einer 3systemigen Tandemmaschine mit den Vorzügen einer 6systemigen Hochleistungsmaschine.

Die beiden Flachstrickautomaten CMS 320.6 und CMS 330.6 der neuen



A. Steger von Calida



H. Schlotterer stellt neue Flachstrickmaschinen vor Fotos: RS

6er-Stoll-Kompakt-Klasse ermöglichen dem Stricker durch die vielfältigen Anwendungstechniken die heute so dringlich erforderliche schnelle Anpassung auf die rasch ändernden Modewünsche der Kunden und sichern somit bei höchster Wirtschaftlichkeit die Herstellung von hochwertigen, modischen Maschenwarenartikeln.

Eine Neuheit, die der Referent noch im ITMA-Köcher gelassen hat, ist eine Erfindung, die es ermöglicht, dass die Längen- und Breitendifferenzen, die beim Stricken durch die Unterschiede im Garn und in der Färbung immer wieder entstehen, auf maximal 0,5 cm (bei einer Länge von 60 cm) festgeschrieben bleiben. So sind wir auf die ITMA in Mailand gespannt. RW

Besuch bei Habella

Die zweite Betriebsbesichtigung führte zur Firma Habella AG nach Frauenfeld. Dieses Unternehmen wurde vor nahezu 50 Jahren von Hans Hasler – dem langjährigen Internationalen Sekretär der IFWS – gegründet. Heute ist seine Tochter Danielle Nafzger-Hasler Inhaberin der exklusiven Wäschefabrik. Frau Nafzger stellte den Besuchern ihr Unternehmen und dessen Produkte auf impulsive Weise vor. Anschliessend konnten sich die Teilnehmer im ganzen Betrieb frei bewegen und sich durch bereitstehende Mitarbeiter/innen informieren.

In dem vor sieben Jahren bezogenen Neubau fertigen etwa 80 Personen rund 250 000 Teile Tag- und Nachtwäsche für Damen (75%) und Herren (25%) aus gewobenen, kettengewirkten und gestrickten Stoffen. Dabei kommen teure Materialien, wie Seide und mercerisierte Baumwolle, beide auch in Kombination mit Lycra, zum Einsatz. Die hochmodischen, exklusiven Wäscheteile umfassen rund 120 Modelle, darunter auch Herren-Bodies und -Badehosen, in fünf Grössen und acht Farben. Hierfür ist in der Fertigung noch viel manuelles Geschick erforderlich. Der Umsatz von rund 10 Mio. Franken pro Jahr wird neben dem Schwerpunktmarkt Europa auch im Mittleren und Fernen Osten erzielt. Fritz Benz

Jahresbericht 1994 der IFWS Landes- sektion Schweiz

Vorwort

Der Inhalt des Vorwortes wurde bereits im Tagungsbericht kommentiert.

Mitgliederbewegung

Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation führte infolge beruflicher und geschäftlicher Veränderungen zu 7 Austritten. Erfreulicherweise gelang es dem Landesvorsitzenden, 7 Personen bzw. Firmen für einen Beitritt zu gewinnen, so dass die Zahl der Mitglieder mit 85 gleich blieb.

Finanzen

Einnahmen und Ausgaben waren 1994 weitgehend ausgeglichen. Über Einnahmen, Ausgaben und Vermögensverhältnisse gibt die an der Landesversammlung kommentierte Jahresrechnung Aufschluss.

Tätigkeit

Die laufenden Vereinsgeschäfte wurden wie in den Vorjahren vom Landesvorsitzenden F. Benz, welcher auch die Aufgaben des Sekretärs übernahm, dem Kassier P. Schreiner und der Büro-

kraft A. Saner erledigt. Der Landesvorsitzende organisierte die Frühjahrstagung 1994 und die Gruppenreise zum 36. Weltkongress in Gent im Herbst 1994.

Leistungen

Unsere Mitglieder erhielten im Berichtsjahr in Form von Rundschreiben zahlreiche Einladungen zu Fachveranstaltungen, Betriebsbesuchen und Kursen. Die IFWS-Mitglieder kommen bei SVT- und SVF-Veranstaltungen sowie beim Bezug unseres Publikationsorgans *mittex* in den Genuss von Vergünstigungen.

Die Frühjahrstagung der Landessektion Schweiz am 15. April 1994 in Wattwil beinhaltete das Symposium «Technische Textilien aus Ketten- und Nähewirken» mit drei Referaten. Die Frühjahrstagung BRD in Egelsbach und Rüsselsheim umfasste Referate über die Produkte der Firma Fleissner, die Vliesherstellung und Ausrüstmaschinen für Maschenwaren sowie Werkbesichtigungen bei Fleissner und Opel.

Am 36. Weltkongress im September 1994 in Gent (B) referierten 25 interna-

tional bekannte Fachleute. Im Begleitprogramm des Kongresses konnten zwei Spinnereien, eine Rundstrickerei, zwei Kettenwirkereien mit teils eigener Ausrüstung, ein Strumpfbetrieb sowie das Technische Entwicklungszentrum CENTEXBEL besichtigt werden.

Die Landessektion Österreich organisierte im Februar und im November 1994 zwei interessante Betriebsbesichtigungen zu den Firmen Albert Alge, Lustenau (Elastikbänder) und VEGA, Lustenau (Raschelgardinen).

Schlusswort

Gerade die erschwerten Rahmenbedingungen für die Maschenindustrie erfordern vermehrte Anstrengungen im Bereich Innovation, Produktentwicklung und rationelle Fertigung. – Mit den verschiedenen Aktivitäten versuchte unsere Fachvereinigung, hierzu einen aktiven Beitrag zu leisten. Für die uns von verschiedenen Seiten dabei zuteilgewordene Unterstützung danken wir an dieser Stelle.

Fritz Benz, Vorsitzender der IFWS
Landessektion Schweiz

Quali-Tex Standard 2000: neues Hohensteiner System zur Qualitätsbewertung von Bekleidungserzeugnissen

Mit dem Quali-Tex Standard 2000 ist es erstmals möglich, die Gebrauchsgüte beliebiger Kleidungsartikel nachvollziehbar zu bestimmen. Verarbeitungsfehler, Passformmängel, Materialdefekte können damit aufgedeckt, die Qualität des Artikels durch eine Gesamtbenotung sichtbar gemacht werden.

Qualitätssicherung zwischen Bekleidungshersteller und Handel

Damit bildet dieser Standard die Basis für die Integration der Qualitätssicherung an der Schnittstelle zwischen Bekleidungsherstellung und Handel. Der Bekleidungshersteller kann damit dem



Handel gegenüber die geprüfte Qualität seiner Produkte per Zertifikat aussagefähig belegen und gleichzeitig die eigene Qualität überwachen.

Für den Handel ist der Standard ein wichtiges Instrument zur vergleichenden Lieferantenbewertung und eine Ba-